

18. Vortragsveranstaltung Elektrotechnik

Aktivitäten aus der Präventionsarbeit – aktuelle Projekte für die Branchen Elektrotechnische Industrie und Elektrohandwerke

Dr. Ralph Hettrich

Kurzfassung

Die BG ETEM richtet viele ihrer Präventionsaktivitäten spezifisch auf den Bedarf und die Gefährdungen einzelner Branchen aus. Damit kann Unfallrisiken und Gesundheitsgefahren wirkungsvoll begegnet werden. Im Vortrag soll ein Überblick über aktuell laufende Projekte für die Branchen Elektrotechnische Industrie und Elektrohandwerke gegeben werden.

Für die Branche Elektrotechnische Industrie stehen zurzeit folgende Aktivitäten im Vordergrund:

- **Industrie 4.0:**
eine Arbeitsgruppe mit Präventionsexperten der BG ETEM prüft zurzeit, welche Auswirkungen die aktuellen Entwicklungen auf den Arbeitsschutz haben und welche (ggf. neuen) Präventionsmaßnahmen erforderlich sind.
- **Wege- und Dienstwegeunfälle:**
mit dem in den letzten Jahren erzielten erfreulichen Rückgang der Unfälle am Arbeitsplatz rücken die Wege- und Dienstwegeunfälle, insbesondere im öffentlichen Straßenverkehr, stärker ins Blickfeld. Der Anteil dieser Versicherungsfälle an der Gesamtzahl der tödlichen und schweren Unfälle ist sehr hoch. Die BG ETEM will u. a. mit Kampagnen, Veranstaltungen, Seminaren und Fahrsicherheitstrainings einen Beitrag zur Reduzierung des Unfallgeschehens leisten.
- **Prävention von Hauterkrankungen:**
fast die Hälfte aller angezeigten BK-Fälle sind Hauterkrankungen. Auf Basis der Auswertung der Präventionskampagne „Deine Haut. Die wichtigsten 2 m² Deines Lebens.“ soll ein Weg gesucht werden, wie der Schutz der Haut bei der Arbeit verbessert werden kann.

Im Bereich der Elektrohandwerke sollen die folgenden Projekte kurz vorgestellt werden:

- **Schwerpunktaktion Elektrohandwerke:**
vor allem aufgrund vielfältiger Gefährdungen ist das Arbeitsunfallgeschehen in der Branche nach wie vor hoch (2014: 58 meldepflichtige Arbeitsunfälle je 1000 Vollarbeiter).
Im Vordergrund der Schwerpunktaktion steht die Beratung einer großen Zahl an Unternehmen der elektrotechnischen Handwerke. Der Außendienst der BG ETEM wird dazu die Betriebe besuchen und ein persönliches Gespräch mit dem Unternehmer führen. Themen der Beratung sind die Organisation des Arbeitsschutzes, branchentypische Unfall- und Gesundheitsgefahren sowie das Unfallgeschehen im jeweiligen Betrieb. Die Schwerpunktaktion soll den Betrieben helfen, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz zu verbessern. Die Außendienstmitarbeiter der BG ETEM steuern konkrete Hilfestellungen und Empfehlungen bei. Die Erfahrungen bei der nachhaltigen Umsetzung der Maßnahmen soll dann Thema eines zweiten Beratungsgesprächs sein. Dieses wird in einem Zeitraum von wenigen Monaten nach der Erstberatung stattfinden. Aufgrund der hohen Anzahl der Betriebe erstreckt sich die Schwerpunktaktion Elektrohandwerk über einen Zeitraum von etwa zwei Jahren (2016–2017).
- **Lärm und Vibrationen:**
insbesondere bei Verwendung handgeführter Betriebsmittel, wie Bohr- und Stemmhämmer oder auch Mauernutfräsen sind Beschäftigte der elektro- und informationstechnischen Handwerke hohen Lärmpegeln und starken Hand-Arm-Vibrationen ausgesetzt. Ohne Anwendung von Schutzmaßnahmen kommt es oft zu Überschreitungen der Auslösewerte bzw. Grenzwerte der Lärm- und Vibrations-Arbeitsschutzverordnung.
Mit diesem Projekt soll in Kooperation mit der BG Bau, der BGHM und den Herstellern der Stand der Technik überprüft werden und ein Schutzkonzept für typische Tätigkeiten der Elektroinstallation entwickelt werden.
- **Selbstcheck für Kleinbetriebe:**
Die Nachfrage aus Kleinbetrieben nach AMS-Zertifizierungen hat aufgrund entsprechender Anforderungen von Auftraggebern in den letzten Jahren stark zugenommen. Es geht beim geplanten Selbstcheck darum, Kleinbetriebe bis 50 Beschäftigte in die Lage zu versetzen, den betrieblichen Arbeitsschutz eigenständig zu verbessern, um den Anforderungen potentieller Auftraggeber gerecht zu werden. Dabei soll ein Niveau erreicht werden, das über den gesetzlichen Anforderungen liegt
Der Selbstcheck basiert auf den Fragen des GDA-ORGAChecks und beinhaltet weitere freiwillige Maßnahmen des Betriebs. Die BG ETEM schafft dabei lediglich die Rahmenbedingungen, greift aber nicht in das Rechtsverhältnis zwischen Auftraggeber und Auftragnehmer ein. Der Selbstcheck ist kein Arbeitsschutzmanagementsystem.

- Staubbelastung bei Tätigkeiten auf Baustellen der Elektroinstallation: nach der Erarbeitung der Branchenlösung Staub steht zurzeit das Thema Asbestexposition auf Baustellen im Fokus. Im Rahmen eines Forschungsprojekts untersucht die BG ETEM mit Kooperationspartnern die Gebäudesubstanz, es sollen Zusammenhänge zwischen dem Vorkommen von Asbest und der Exposition bei Tätigkeiten auf Baustellen abgeleitet werden.
- Weitere aktuelle Themen sind z. B. die Weiterentwicklung der Arbeitshilfen zur Gefährdungsbeurteilung oder die Schaffung eines Angebots zur regionalen Schulung der Beschäftigten der elektro- und informationstechnischen Handwerke.